



## Notizen

---



---



---



---



---



---



---



---

**Tour Graubündner Leckereien**

Noch einmal starten wir von Gletsch aus, erobern den Furkapass und wagen einen herzhaften Abstecher in den Nachbarkanton Graubünden. Denn dort erwarten uns herrliche Kurvengemeinde und namhafte Pässe. Und retour geht es nochmals über den Höchsten der Schweiz – nur diesmal andersherum.

**Tourlänge:** 210 km

**Fahrzeit ca:** 5 Stunden

**Tipps Einige Tipps und highlights für diesen Kurvenkönig.**

**1 Furka-Oberalp-Bahnlinie**

Die technisch hoch anspruchsvolle Zahnradstrecke über den Furkapass wurde 1925 feierlich eröffnet, kam aber aufgrund fast 7-monatiger Zwangs-Winterpause rasch in finanzielle Not. Nach Fertigstellung des



**Furka-Oberalp-Bahnlinie**

Furka-Tunnels wurde sie 1981 komplett eingestellt. Den kompletten Rückbau der Bahnstrecke konnten der Verein „Furka Bergstrecke“ sowie die „Dampfbahn Furka-Bergstrecke AG“ erfolgreich verhindern. 1992 wurden erste Teilabschnitte wieder eröffnet, 1993 und 2001 folgte die Verlängerung bis Gletsch. Ab Sommer 2010 soll die gesamte historische Strecke wieder befahren werden, ein Erlebnis für Jung und Alt.

**2 Furkapass**

Der Pass (2.431 m) verbindet nicht nur die Schweizer Kantone Uri und Wallis, er war auch Schauplatz eines James-Bond-Filmes. 1964 wurden hier oben einige Filmszenen des Filmes „Goldfinger“ mit Gert Fröbe und Sean Connery gedreht. Die Passstraße

folgt auf ihrer Westseite der ehemaligen Furka-Oberalp-Zahnradbahn, deren historische Dampfloks sich heute noch an manchen Sommertagen mit mächtig viel Ruß den Berg hinauf quälen. Vorbei am historischen Hotel Belvedere sowie den Resten des berühmten Rhonegletschers geht es himmelwärts zur Passhöhe.

**3 Oberalppass**

Er verbindet auf 2.044 m Höhe die Schweizer Kantone Uri und Graubünden miteinander und stellt eine der wichtigsten Verbindungsstrecken dar. Die Passstraße ist kurvenreich, aber gut ausgebaut und verläuft fahrerisch eher gemütlich durch sehenswerte Landschaften und Bergdörfer und bietet genügend Möglichkeiten für weit schweifende Ausblicke. Die Passhöhe lädt mit einigen Einkehrmöglichkeiten zum Boxenstopp ein, dies umso mehr als man von den Sonnenterrassen direkten Blick auf die in einer weiten Kurve vorbeischwingende Strecke hat und so eine bequeme „Konkurrenz- und Schräglagenanalyse“ bei Kaffee und Kuchen oder herzhaftem Essen machen kann.

**4 Lukmanierpass**

Der Pass (1.914 m) ist typisch für Schweizer Verhältnisse recht ordentlich ausgebaut und mit 14 Kehren fahrerisch auch nicht allzu anspruchsvoll. Der Reiz des Passes liegt in den herrlichen Ausblicken auf das Blenio-tal, das selbst ernannte „Herz des Tessins“. Der Lukmanierpass stellt zudem die einzige Möglichkeit dar, die Schweizer Alpen unterhalb von 2.000 Metern zu überqueren. Im Mittelalter galt der Lukmanier als die wichtigste Nord-Süd-Verbindung der Schweiz, gleich hinter der Passhöhe beginnt der Süden Europas.

**5 Tessin**

Das Gebiet des Schweizer Kantons Tessin war schon in prähistorischen Zeiten besiedelt, seine sonnenverwöhnte Lage lockte natürlich auch die Römer, welche die Region kurzerhand zu ihrer Kolonie erklärten.



**Furkapass**

Dank Napoleon wurde das Tessin 1803 endgültig zu Schweizer Territorium, heutzutage ist das Tessin eines der bekanntesten Schweizer Bikerparadiese. Namhafte Pässe wechseln mit engen, kurvenreichen Alpentälern, deren Talschluss oftmals atemberaubend schön ist. Und abends kann man aus dieser prächtigen Berglandschaft hinabtauchen in das überquellende Leben in den Städten, kann entlang der Seen gemütlich Motorradbummeln inmitten stilvollem „Cote d’Azur“-Feeling. Viel Sonne und echte Palmen natürlich inklusive.

**6 Nufenenpass**

Er ist mit 2.478 m der höchste Pass der Schweiz. Er ist zudem eine jener Passstrecken, die auf ihrer gesamten Länge ohne Ausnahme das grüne Band besonderer landschaftlicher Schönheit tragen. Deshalb ein Tipp vorneweg: Genießen Sie den Nufenen ausgiebig und keinesfalls unter



**Nufenenpass**

Zeitdruck. Seine Straße wurde 1964 gebaut und folgt einem Jahrhunderte alten Saumpfad. Vor allem im oberen Viertel der Rampe können wir ordentlich Schräglage zelebrieren. Die Passhöhe halten ein Gasthaus sowie ein Andenkenladen besetzt, ein kleiner See lädt zu einer ausgiebigen Rast inmitten eines prächtigen Alpenpanoramas.